

„Ausdruck eines unbändigen Lebenswillens“

VERNISSAGE Habeeb Tonde Adenekan stellt in der Apotheke Petri seine Werke aus / Afrikanische Herkunft spiegelt sich auf der Leinwand wider

GELNHAUSEN (ehu). Seit mehr als 15 Jahren stellt Apotheker Ekkehard Petri unter dem Motto „Petri – Kunst in der Apotheke“ seine Geschäftsräume in Meerholz Künstlern aus der Umgebung zum Ausstellen ihrer Werke zur Verfügung. „Q.Fell“ (Bernd Wilfer), Vorsitzender des Kunstvereins Meerholz, betreut die alle sechs bis sieben Wochen wechselnden Ausstellungen. Bis zum 12. Oktober sind jetzt Werke des Malers Habeeb Tonde Adenekan zu sehen.

Der Künstler Habeeb Tonde Adenekan lebt seit einigen Jahren im Pflegeheim in Meerholz. Er ist nach einem Schlaganfall vor mehr als 15 Jahren querschnittsgelähmt. In Nigeria, seinem Heimatland, hatte der 61-jährige Künstler in seiner Jugend Grafik und Design studiert, nebenbei auch immer schon gemalt. 1989 kam Adenekan nach Deutschland. Er verdiente sich seinen Lebensunterhalt mit allen erdenklichen Aushilfsarbeiten, nahm sich aber immer die Zeit für das Malen. Seine Bilder wurden in Hanau, Offenbach und Wächtersbach ausgestellt. Nach dem Schlaganfall 1969 veränderte sich sein Leben, er lebt seitdem im Pflegeheim Meerholz,

im Haus Ysenburg, dessen Flure eine Vielzahl seiner Bilder zeigen. Der ehrenamtliche Besucher Adenekan, Dieter Spieker, wies darauf hin, dass das Malen als Therapie den Gesundheitszustand des Künstlers erheblich stabilisiert hat. „Habeeb arbeitet fast täglich und stellt in jeder Woche ein Gemälde fertig. Er hat keine genaue Vorstellung was er malen möchte, die Werke ‚passieren‘ ihm“, erläuterte Spieker.

„Nicht wählerisch“

Bernd Wilfer stellte den Künstler wie folgt vor: „Habeeb arbeitet vermehrt auf Leinwand und auf allem, was er kriegen kann, denn er malt fast täglich und ist bei der Verwendung des Materials nicht wählerisch, da er meist auf Spenden angewiesen ist. Das permanente Arbeiten führt zu einer ständigen Verbesserung seiner Motorik, auch seine Bildsprache wird kraftvoller und ausdrucksstärker. In seiner Thematik ist seine afrikanische Herkunft immer noch der primäre Faktor. In letzter Zeit erkennt man aber auch Einflüsse seines aktuellen Umfelds

des und immer wieder Darstellungen, die auf seinen christlichen Glauben zurückzuführen sind. Vor allem sind seine Arbeiten aber Ausdruck eines unbändigen Lebenswillens und ein Zeugnis dessen, dass er einen Schulterschluss mit seinem Schicksal vollzogen hat, in dem die Malerei ihm eine ganz eigene Möglichkeit der Kommunikation bietet und er so eine Erfüllung in einem von persönlichen Rückschlägen geprägten Leben finden kann.“

Die Werke der Ausstellung stehen zum Verkauf. Preise können in der Petri-Apotheke erfragt werden. Interessierte wenden sich an Q.Fell, Telefon 0151/18687858. Die Ausstellung in der Petri Apotheke endet am Samstag, 12. Oktober, mit der Vernissage von Habeeb Tonde Adenekan und der Vernissage der nächsten Künstlerin, Isolde Nagel aus Rodenbach. Beide Künstler werden anwesend sein und freuen sich gemeinsam mit Ekkehard Petri, viele Interessierte bei Live-Musik und einem Gläschen Sekt begrüßen zu dürfen.

„Manchmal“, so Ekkehard Petri, „kann Kunst mehr helfen als Medikamente“.



Habeeb Tonde Adenekan stellt derzeit seine Bilder in der Apotheke Petri in Meerholz aus. Ein Gemälde kreiert der Bewohner des Pflegeheims Meerholz pro Woche – eine Form der Therapie nach seinem Schlaganfall.

Foto: Hußler